



Sparkassen-Neubau: Banker ziehen ab heute Mittag um

Ab Montag im Container

Jetzt wird es ernst mit dem Sparkassen-Neubau in der Schwetzingen Innenstadt. Wie uns gestern die Pressestelle der Bank mitteilte, beginnt heute der Umzug ins Interimsquartier in der Invalidengasse 3, der das ganze Wochenende über läuft.

Die Containersiedlung auf dem ehemaligen Gelände der Spargelgenossenschaft erstreckt sich über zwei Etagen und gleicht einer voll ausgestatteten Sparkassenfiliale mit allen Dienstleistungen für die Kunden. Der Turm soll dafür sorgen, dass die Sparkasse von den Kleinen Planken aus wahrnehmbar bleibt und somit die „neue Filiale“ für Kunden auch schnell zu finden ist.

Alle bleiben vor Ort erreichbar

Neben Regionaldirektor Erik Schnatterer werden alle derzeit in Schwetzingen ansässigen Sparkassenmitarbeiter der Filiale, der Vermögensberatung, der Vorsorge- und Versicherungsberatung, der Firmenkundenberatung sowie der S-Immobilien in den Büro-Containern untergebracht. Wegen des Umzugs hat die Filiale am heutigen Freitag, 12. April, allerdings nur bis 12.30 Uhr geöffnet. Auch die hier installierten Geldausgabeautomaten und Kontoauszugsdrucker sind danach übers ganze Wochenende hinweg außer Betrieb.

Die Sparkasse bittet, in diesen Tagen die Geldausgabeautomaten in der Filiale Nordstadt, Friedrich-Ebert-Straße 76, Filiale Oststadt, Kurfürstenstraße 22, den Automaten im Kaufland, Carl-Theodor-Straße 33, oder den in der Kurpfalz-Passage zu nutzen.

„Ab Montag bieten wir zu den gewohnten Servicezeiten den vertrauten Service und umfassende Beratung an. Und auf unsere Kundinnen und Kunden wartet ein kleines Begrüßungsgeschenk“, verspricht Erik Schnatterer. Die Selbstbedienungsterminals stehen dann auch in der Containersiedlung, Invalidengasse 3, wie gewohnt 24 Stunden täglich zur Verfügung. Ab nächster Woche wird die Sparkasse leergemacht und für den Abriss ab der zweiten Maiwoche vorbereitet.

jüg



„Für immer jung?“ Beim Talk im Hirsch am Mittwochabend widmete sich dieser Frage der Journalist Rolf Kienle (Mitte) gemeinsam mit seinen Gästen, Sportwissenschaftlerin und Fitnesstrainerin Christiane Glock, sowie Prof. Dr. Günter Germann, Plastischer Chirurg und Ärztlicher Leiter der Ethianum Klinik Heidelberg.

BILD: MÜLLER

Talk im Hirsch: Christiane Glock und Prof. Dr. Günter Germann sprachen über die ewige Jugend

„Zufrieden altern ist nicht unmöglich“

Es kommt auch, aber eben nicht nur auf das Aussehen an. Wichtig ist genauso, welche Persönlichkeit sich hinter der äußeren Erscheinung verbirgt und dass die Einstellung zu sich selbst im besten Falle eine positive ist. „Für immer jung?“, so lautete diesmal die Fragestellung von Moderator Rolf Kienle beim Talk im Hirsch und er hatte zur Beantwortung an diesem Abend illustre Gäste eingeladen. Der renommierte Plastische Chirurg Prof. Dr. med. Günter Germann, Ärztlicher Leiter der Ethianum Klinik Heidelberg, sowie die Sportwissenschaftlerin, Fitnesstrainerin und Dozentin für Entspannungstechniken Christiane Glock nahmen in der Runde Platz. Die Dritte im Bunde, Radio-Moderatorin und ehemalige Miss Germany Alexandra Philipps, war kurzfristig verhindert.

Fortwährend einem Ideal nachzugehen? Für Christiane Glock ist dies keine gute Idee. Das Vorhaben müsse zwangsläufig in Verzweiflung münden. Jedoch kann die Sportwissenschaftlerin nachvollziehen, weshalb die Fitnessbranche weiterhin boomt. „Diejenigen, die regelmäßig Sport machen, sind zufriedener“, ist ihre Überzeugung und diese Zufriedenheit müsse sich nicht nur auf die Figur beschränken. „Sich fit halten,

in Bewegung bleiben“, dafür plädierte sie und das beziehe sich ebenso auf das vielzitierte „Oberstübchen“.

Intelligenz opfern

Eine Umfrage hat ergeben, dass nicht wenige Frauen auf einen Teil ihrer Intelligenz verzichten würden, wenn dafür ein Schönheitsmakel entfiere. Für Prof. Dr. Germann sicherlich ein erschreckender Gedanke. Attraktivität beziehe sich schließlich nicht nur auf das Äußere. „Dahinter muss die Persönlichkeit sein, die mich fasziniert“, betonte der Klinikchef.

Gleichwohl habe der Mensch ein programmiertes Gefühl für Proportionen. Und ein Blick in die Kulturgeschichte zeige eindeutig, dass diejenigen, die von der Natur begünstigt waren, immer auch besser dran waren. Das sage aber noch nichts darüber aus, ob der Mensch glücklich, weil mit sich selbst im Reinen ist.

Und deshalb würde der Plastische Chirurg, im Gegensatz zu anderen Ländern, auch niemals einem Teenager größere Brüste verpassen. Wenn er jedoch bei einer Patientin mit Fehlbildungen etwa oder nach einer Brustkrebsoperation dazu beitrage, die Brust und damit das Körperbild wieder herzustellen,

dann operiere er immer auch an der Seele, machte Prof. Germann deutlich.

Die Zahl der ästhetischen Operationen steige. Ist Deutschland also ein Volk von Narzissten?, fragte Journalist Kienle. Die demographische Verschiebung nach oben bleibe nicht ohne Auswirkung, stellte Prof. Germann fest. Der soziale Druck, gerade auch auf die Männer, werde nicht weniger.

Verstehen kann der renommierte Chirurg allerdings nicht, dass es in unserem Lande noch immer zu wenig zertifizierte Plastische Chirurgen gibt. Dabei seien eine fundierte Ausbildung und große Erfahrung durch nichts zu ersetzen.

Um welchen Chirurgen man einen Bogen machen sollte, wollte Kienle wissen. Um jenen mit einer Qualifikation à la „Der kleine Plastiker in 14 Tagen“, antwortete Prof. Dr. Günter Germann.

Zufrieden zu altern, herrschte beim Talk im Hirsch Einigkeit, ist jedenfalls nicht unmöglich. Und wer Schönheit sucht, muss nicht zwangsläufig das Glück finden. Letztendlich, meinte Fitnesstrainerin Christiane Glock, gebe es vor allem einen Menschen, der einen glücklich sein lasse – und das man selbst.

kr

Gemeinderat: Gestern wurden nur schnelle Beschlüsse gefasst

In 22 Minuten war die Tagesordnung abgearbeitet

Die erfahrenen Redakteurskollegen mussten gestern Abend kurz überlegen, wie kurz denn die kürzeste Gemeinderatssitzung war, an die sie sich erinnern. In Hockenheim sollen es mal 18 Minuten gewesen sein. Viel länger dauerte es gestern Abend in Schwetzingen auch nicht – nach 22 Minuten war der öffentliche Teil beendet und die gerade einmal fünf Tagesordnungspunkte abgefrüht.

Knappe zwei Minuten davon nahmen davon auch noch die Geburtstagsglückwünsche an Ordnungsamtsleiter Klaus Transier in Anspruch. Es ging alles schnell, wenn auch nicht einstimmig. Bei der erneuten Offenlage des Bebauungsplans „Zentrumsnahes Wohnen Markgrafenstraße“ stimmten die Grünen dagegen. Beim Bebauungsplan Sparkassenneubau, kamen drei Nein aus Reihen des SWF.

Beim Bauprojekt in der Markgrafenstraße handelte es sich lediglich um eine Formalie, die vor allem den Abstand zum Leimbach betrifft.

Beim Thema Sparkasse wurden Satzungsbeschluss und Durchführungsvertrag absegnet. Wichtigste Änderung gegenüber der ursprünglichen Fassung sei die Verkürzung der Baufrist auf 30 Monate. „Um genügend Puffer zum großen Stadtjubiläum 2016 zu haben“, erklärte Oberbürgermeister Dr. René Pöhl. In drei Jahren wird Schwetzingen nämlich 1250 Jahre alt.

Für das Sparkassen-Projekt wünschte sich Karl Rupp (SWF), dass der Gemeinderat künftig etwas früher über Neuigkeiten informiert werde, um mehr Zeit zu haben, um intensiv nachzudenken und zu beraten. Das sei zwar bei einem privaten Bauvorhaben nicht vorgeschrieben, aber die Sparkasse mache es trotzdem.

Unter dem Ansatz

Keine Diskussion gab es bei den Auftragsvergaben für die energetische Komplettanierung der städtischen Mietwohngebäude in der Mühlenstraße 2 bis 8. Die Summe sämtlicher Gewerke, die jeweils an den günstigsten Bieter vergeben wurden, beträgt rund 832.000 Euro. Im Haushaltsplan vorgesehen war eine Million. „Da haben wir noch genügend Luft für eventuelle derzeit nicht absehbare Kosten“, meinte der Oberbürgermeister.

Zu diesem Thema passend hatte sich Martin Kessler in der Bürgerfragestunde zu Beginn erkundigt, ob denn auch eine Sanierung des seiner Ansicht nach maroden städtischen Gebäudes in der Mühlenstraße 1 vorgesehen sei.

ali

ANZEIGE

Freibad-Eröffnung 1. Mail!
Saisonkarten-Vorverkauf:
Ab Montag, 15. April
 an der Freizeitbad-Kasse zu den üblichen Öffnungszeiten

Schwetzingen - Offersheim
 Tel.: 06202 978280 - www.bellamar.schwetzingen.de

DIE POLIZEI MELDET

Kindersitz angezündet

Unbekannte zündeten am Mittwoch gegen 21.30 Uhr in der Mannheimer Straße einen auf einem Fahrrad montierten Kindersitz an. Der Brand konnte – glücklicherweise – von einem Passanten mit einem Feuerlöscher gelöscht werden. Der Kindersitz wurde jedoch komplett zerstört, das Fahrrad leicht beschädigt. Zeugen der Tat werden gebeten, sich bei der Polizei, Telefon 06202/28 80 zu melden.

pol

KURZ + BÜNDIG

Kroatienreise mit Zuschuss

40 Jugendliche im Alter von 14 bis 17 Jahre verbrachten 2012 traumhafte Tage an der kroatischen Küste. Auch in diesem Jahr bietet die Arbeiterwohlfahrt vom 25. August bis 6. September eine Reise für Jugendliche aus dem Rhein-Neckar-Kreis dorthin an. Dafür kann ein Reisekostenzuschuss von bis zu 90 Prozent beantragt werden. Infos gibt es telefonisch unter 06201/485 32 62 und unter www.awo-rhein-neckar-freizeiten.de.

zg

Informationsreise: Schwetzingen Zeitung und Stadtwerke fahren zum Wasserkraftwerk Rheinfelden

Rhein liefert uns Naturenergie

Von unserem Redaktionsmitglied Jürgen Gruler

„Bei unserer letzten Vor-Ort-Tour war das Kraftwerk noch im Bau. Jetzt können wir es fertig sehen“, sagt Peter Mühlbauer. Der Schwetzingen Stadtwerke-Chef hat einen Bus gechartert und fährt mit einigen Naturenergie-Kunden und 20 Lesern unserer Zeitung nach Rheinfelden, um dort das neue Wasserkraftwerk zu besichtigen, dessen Strom auch zu uns geliefert wird.

In der Stadt am Rhein, die sich in einen deutschen und schweizeri-

schen Teil gliedert, ging vor knapp zwei Jahren ein Laufwasserkraftwerk ans Netz, das Vorbildcharakter hat. Eigentümerin ist die Energiedienst AG, die zu 82 Prozent der EnBW gehört. Die Stromerzeugung wird zwischen Deutschland und der Schweiz hälftig aufgeteilt. Den erzeugten Ökostrom vertreibt die Tochtergesellschaft NaturEnergie, deren Vertriebspartner in der Kurpfalz die Stadtwerke Schwetzingen sind.

Das Kraftwerk hat sieben Wehröffnungen von jeweils 24,5 Meter Breite. Bis zu 5400 Kubikmeter Wasser pro Sekunde können abgeführt

werden. Mit dem erzeugten Strom können etwa 170.000 Haushalte versorgt werden. Mit 380 Millionen Euro zählt das Wasserkraftwerk Rheinfelden zu den größten Investitionsvorhaben im Bereich der Erneuerbaren Energien.

Bei einer geführten Tour werden Mitarbeiter des Kraftwerkes die Funktionsweise erklären und die Ausgleichsmaßnahmen erläutern, die es auch Fischen ermöglicht, in beide Richtungen das Kraftwerk zu überwinden ohne zu Schaden zu kommen. Los geht es am Freitag, 17. Mai, um 8.30 Uhr mit dem Bus am Neuen Messplatz in Schwetzingen. Dort können die Teilnehmer auch kostenlos parken. Überhaupt ist die Teilnahme an der Tagesfahrt kostenlos. Nach der Ankunft in Rheinfelden werden Funktionsweise und Bau des Kraftwerkes erläutert, danach geht es zur Besichtigung, dann gibt es einen Imbiss und gegen 16 Uhr wird die Rückreise nach Schwetzingen angetreten.

i Unsere Zeitung verlost unter ihren Abonnenten 10 x 2 Karten. Senden Sie bis Mittwoch, 17. April, eine Mail unter sz-gewinnspiel@schwetzingen-zeitung.de oder eine Postkarte an Schwetzingen Zeitung, Carl-Theodor-Straße 1, 68723 Schwetzingen.



Hier sieht man das Rheinkraftwerk von der Schweizer Seite aus. Im Hintergrund das Industriegebiet von Rheinfelden. Wir bieten eine Besichtigungsfahrt an. BILD: DPA

ANZEIGE

PREMIUM-FASHION AUF 2 ETAGEN

Leger

WOMEN

MODE IN SCHWETZINGEN

CARL-THEODOR-STR. 11
 68723 SCHWETZINGEN
 TEL. 0 62 02 / 120 27